

Begegnungen – 30 x KUNST

Katalog der Ausstellung vom 18. April bis 27 Mai 1996 im Stormarnhaus, Bad Oldesloe

Vorwort

Am 28. April 1992 bekräftigte der Stormarner Kreistag die bisherigen Aktivitäten mit folgendem Beschluss: "Der Kreis Stormarn wird jährlich bis zu fünf Ausstellungen veranstalten und jeweils einen Katalog herausbringen. Rahmenveranstaltungen wie Bildergespräche, Lesungen und musikalische Begleitung sind Bestandteil der Ausstellungen."

Die Ausstellungsreihe im Stormarnhaus soll ein wenig erläutert werden. Im Zeitraum 1985 bis 1995 zeigte der Kreis Stormarn regelmäßig Kunstaussstellungen, davon waren 30 Ausstellungen Einzelpersonlichkeiten gewidmet. Hinzu kamen: Gruppenausstellungen mit dem Kunstkreis Bargtheide, mit Künstlerinnen und Künstlern aus Schleswig-Holstein unter dem Thema "Weißsagung", in Zusammenarbeit mit anderen, insbesondere mit dem Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum, Ausstellungen mit Werken von Horst Janssen, Marc Chagall, A. Paul Weber, Francisco de Goya, Oskar Kokoschka, Honoré Daumier und Harald Duwe.

Gezielt präsentierte der Kreis Stormarn ebenfalls Künstlerpersönlichkeiten, die in Stormarn arbeiten und leben. Er sorgte für die übliche Organisation: Druck von Plakaten und Einladungen, Transport, Versicherung, Aufsicht, Referenten/innen und die Herausgabe von Katalogen.

Auf diese Weise hat er 45 Künstlerpersönlichkeiten vor Ort präsentiert und zugleich gefördert.

Der Kreis kaufte einzelne Kunstwerke. Ausgewählte Objekte aus seinem Besitz zeigt die Ausstellung "Begegnungen - 30 x KUNST". Mit vorliegendem Katalog und Ausstellung möchte der Kreis Stormarn erneut dazu beitragen, die öffentliche Aufmerksamkeit verstärkt auf die künstlerische Arbeit zu richten.

Hubert Priemel (Kreispräsident) und Dr. Hans Jürgen Wildberg (Landrat)

Stormarner Galerie

Mit den regelmäßigen Ausstellungen im Stormarnhaus verfolgt der Kreis Stormarn das Ziel der Präsentation von zeitgenössischer Bildender Kunst sowie der Förderung von Künstlerpersönlichkeiten. In Kooperation mit anderen "Ausstellungsmachern" gelang es des öfteren, Werke von bekannten und renommierten Künstlern zu zeigen. Die Liste des Ausstellungsprogramms auf Seite 9 bis 12 gibt genauere Auskünfte hierüber.

Der Kreis Stormarn zeigt jedoch auch junge Künstlerpersönlichkeiten, die erst am Anfang ihres künstlerischen Lebensweges standen. Und dies mit dem Schwerpunkt, Kenntnisse und Anschauungen über die Arbeiten in Stormarner Ateliers zu vermitteln.

Dadurch ließ der Kreis Stormarn seine vor Ort hier lebenden und arbeitenden Künstlerinnen und Künstler nicht unbeachtet draußen vor der Tür, sondern bot ihnen zumindest zeitweilig eine öffentliche Heimstätte, eine Gelegenheit zur Präsentation der künstlerischen Arbeit.

Verstärkt wird die Künstlerförderung durch die Tatsache, dass der Kreis Stormarn bei nahezu allen Einzelausstellungen eine eigene Dokumentation oder einen speziellen Katalog herausgab, der konkret über die künstlerischen Anliegen und Arbeitsweisen informiert.

Blickt man auf die Ausstellungsreihe zusammenfassend zurück so wird deutlich, dass es im Kreis Stormarn ein künstlerisches Potential gibt, für das es sich quantitativ und qualitativ lohnt, öffentliches Engagement zu entwickeln.

Trotz eines relativ bescheidenen Ankaufetats erwarb der Kreis Stormarn im Laufe der Zeit das eine oder andere Kunstwerk. Er setzte und setzt eine Ankaufstradition fort, die bis in die fünfziger Jahre zurückgeht. Aus diesem Fundus stammen Werke von Ernst Barlach, Karl Opfermann, Harald Duwe und Siegfried Assmann.

Ausgewählte Arbeiten aus diesem Besitz zeigt zum erstenmal zusammengestellt die Ausstellung "Begegnungen – 30 x KUNST".

Man könnte in ihr auch eine "Stormarner Galerie" sehen. Sie stellt einen Querschnitt dar. Sie ermöglicht einen Einblick in das aktuelle Werk von Künstlerinnen und Künstlern, und schließlich ist sie eine Fördermaßnahme des Kreises Stormarn.

Auch diese Ausstellung stellt ans Publikum die Anforderungen: Offen zu sein für Neues und für ästhetische Anliegen.

Aktuelles und Kreatives ist zumeist fremd, befremdet oder wirkt fremdartig. Auseinandersetzungen mit aktueller Kunst verlangen die Bereitschaft, Toleranz für fremde Standpunkte aufzubringen und ästhetische Werke sachkundig zu beurteilen. Gerade Moderne Kunst bricht häufig gewohnte Wahrnehmungsgrenzen und erweitert das Verständnis und die Reflektion unserer heutigen Wirklichkeit.

Dr. Johannes Spallek (Kreiskulturreferent)